

Einleitung

Im Fokus steht eine unterrichtsentwicklungsrelevante Integration allgemein- und sonderpädagogischer sowie fachdidaktischer Aspekte welche gemeinsame Interaktions- und Problemlöseprozesse von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Zuschreibung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs im technikbezogenen Unterricht der Primarstufe berücksichtigt.

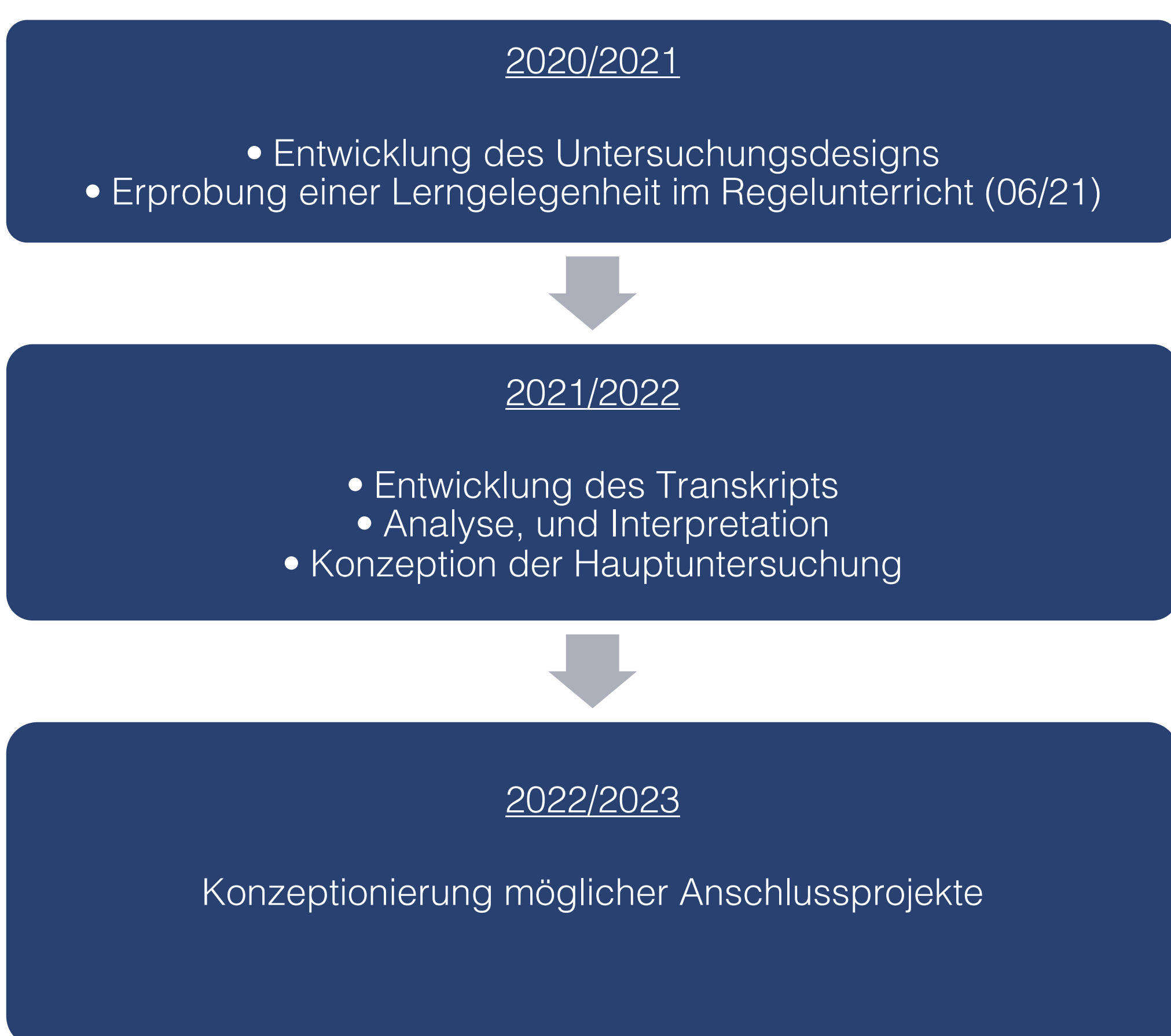
Im Rahmen der aktuellen Vorstudie wurden ein mehrphasiges problemorientiertes Unterrichtsbeispiel entwickelt und im regulären Unterricht in der 3. Schulstufe einer öffentlichen Schule in Wien durchgeführt und videogestützt erhoben.

Zentral dabei ist die Berücksichtigung sowohl kognitiver als auch handelnder und emotionaler Aspekte. Ein kooperatives Vorgehen der Lernenden berücksichtigt dabei sowohl gemeinsame, als auch individueller Arbeitsphasen.

Damit verbunden eröffnen sich forschungsleitende Fragen zu Aspekten und Organisation des gemeinsamen und individuellen Vorgehens der Kinder unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungen, sprachlichen Möglichkeiten und dem Einsatz konkreter Materialien.

Kooperative Prozesse können daher, mit Blick auf Herausforderungen und Chancen inklusiven Unterrichts, zu einem zentralen Fundament gemeinsamen Lernens werden (Feuser 1995).

„Cooperation in a design thinking context does not always mean that everything is a group effort. By working separately on a regular basis, everyone can contribute their own specialized subject matter expertise and unique qualities to the design process.“ (Dekker 2021, 33)



- Erhebung komplexer Lernsituationen durch videogestützte Beobachtungen
- Sequenzielle Videointeraktionsanalyse (Knoblauch, 2004) mit dem Fokus auf soziale Situationen
- Rekonstruktion und Interpretation intrinsischer Zusammenhänge der Interaktionen

Design

Ziel

Erkennen und Analysieren von Mikroprozessen (Sujbert, Sunnen, Arend & Fixmer, 2014) gemeinsamen Lernens als kleinste Konfigurationen sozialen Handelns (Heinzel, 2010).

Zentrale Problemstellung:

Ein Modell für ein reales Spielgerät auf dem Freigelände des Schulstandortes zu entwickeln, das so oder so ähnlich auf Basis der ermittelten Bedarfe und Möglichkeiten angeschafft werden kann. Den Lernenden bieten sich Anknüpfungspunkte an das Thema Spiel als ein bedeutsamer Aspekt ihrer Lebenswelt und Entwicklung sowie die Herausforderung, sich mit grundlegenden Voraussetzungen der Aufgabe auseinanderzusetzen.

Datenerhebung



Berücksichtigung kognitiver, handelnder und emotionaler Aspekte

(Zwischen) Ergebnisse & Ausblick

Suche nach praxisrelevanten Impulsen unter Berücksichtigung eines gemeinsamen Lerngegenstands

- Erweiterter Fokus auf die Lehrperson und den damit einhergehenden Interaktionen mit den Lernenden
 - Adaptation der Lerngelegenheit (Struktur, Grad der Offenheit, ...)
 - Berücksichtigung fachlicher Austauschprozesse